

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 301.

Donnerstag, den 28. October.

1847.

Bekanntmachung, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betr.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen,

im Jahre 1847

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns als Stadtobrigkeit anzumelden haben, so wie die unter Gerichtsbarkeit des hiesigen Königlichen Kreisamts Wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Montags den 1. November 1847

sich vor unserm Deputirten in der alten Waage am Markte allhier gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 75 und folg. des angeführten Gesetzes wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtschein, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus früheren Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Dienstags den 2. November 1847

wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Hierbei wird ferner den Mannschaften, welche sich zu stellen haben, bekannt gemacht, daß, wenn sie aus irgend einem Grunde auf eine Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, sie die diesfallsigen Reclamationen der Königlichen Recrutirungs-Commission entweder gleich am Tage der Bestellung zu übergeben, oder nach Vorschrift des §. 7 des Gesetzes vom 1. August 1846, spätestens am Tage vor der Loosziehung an diese einzureichen haben, indem am Tage der Loosziehung selbst noch eingehende Reclamations-Anbringen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 17. October 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung, die Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. August d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die angeordnete unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken in dem dazu bestimmten auf dem Rathhause allhier 2 Treppen hoch befindlichen Locale noch während eines Zeitraums von 3 Wochen fortgesetzt werden soll.

Leipzig, den 19. October 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Notizen über Theodor Körner von W. F. Kunze.*)

Ich kannte Carl Theodor Körner, damals überhaupt nur Carl genannt, schon als Kind, indem mein Vater mit Körners Eltern auf das intimste befreundet war. In der Zeit von 1798 oder 1799, als Schiller seinen Wallenstein beendet hatte, besuchten Schiller und Körners meinen Vater und der Carl, als ein Knabe von 7—8 Jahren, kam mit. Nach dem Tode meines Vaters (1803) ging, seinem Willen gemäß, meine Schwester in das Körnersche Haus nach Dresden, wo ich denn bei öfteren Besuchen den Knaben Carl bis zu der Periode heranwachsen sah, in welcher er sich nach und nach zu einem Berufe entscheiden sollte. Nachdem er lange geschwankt hatte, schien er endlich eine bestimmtere Neigung für die Bergwissenschaften zu fassen, daher sein Vater ihn auf die Schule nach Freiberg brachte. Doch hielt er hierbei nicht lange aus; nur Liebe zur Poesie, zu welcher er damals schon entschiedenes Talent zeigte und Neigung zu einem

*) Der Herr Verfasser hatte die Güte, die nachstehenden, zunächst nur für den Verein zur Feier des 19. Oct. bestimmten Aufzeichnungen uns zum Abdruck in d. Bl. zu überlassen, wofür ihm die Leser d. Bl. mit uns gewiß dankbar sein werden.
D. Red.

freien ungebundenen Leben, schien nach seinem Sinne. Er gefiel sich als Troubadour, machte mit seiner Laute Fußreisen, lebte längere Zeit auf dem Gute der Herzogin von Curland in Ebbichau bei Altenburg, welche mit den Eltern befreundet war und bezog endlich 1810 die hiesige Universität. Auch dies dauerte aber nur kurze Zeit. Er war bald in so viele Studentenhandel verwickelt, daß ein Duell das Andere jagte. Als ein Muster eines fideles Burschen nahm er an so Manchem Theil, was ihm die Verfolgung der Pedelle zuzog, so daß er kein festes Quartier mehr behalten konnte und öfters spät Abends in mancherlei Verhüllung zu mir kam, nur um ruhig die Nacht zuzubringen. Seine Freunde hatten offene Kasse bei ihm und aus Güte des Herzens versetzte er, wenn es galt, Alles für sie. Er wurde zuletzt relegirt und nur dem Einflusse seines Vaters gelang es, daß die Sentenz wieder aufgehoben wurde. Nach kurzer Zeit ging er nach Berlin und dann nach Wien, wo es ihm durch die ersten dramatischen Kleinigkeiten, die er schrieb, gelang, als k. k. Theaterdichter angestellt zu werden (1812). Hier schien er einen Wirkungskreis gefunden zu haben, der ihm ganz zusagte und eine Liebe, die er zu einem höchst interessanten Mädchen faste, würde wohl dazu beigetragen haben, ihn für immer in Wien zu fesseln; da brach das Jahr 1813 an und es erscholl der

Aufruf an die deutsche Jugend in allen Staaten. Körners glühender Sinn für Freiheit ließ ihn kaum den Ruf vernehmen, als er ihm auch sogleich folgte, seine Stellung aufgebend, seine Braut verlassend. Er trat in Breslau unter Lützows Fahnen und die Lieder, welche er nun dichtete, riefen die Jünglinge Deutschlands zum Kampfe. Im April 1813 kam die Freischaar nach Leipzig und mit ihr Körner als Oberjäger, der sich sogleich bei mir einquartieren ließ. Er war überglücklich in seiner Stellung, enthusiastisch für die Sache und für sein Freicorps. Als er zu mir kam, beabsichtigte er 12 freie deutsche Lieder drucken zu lassen, deren er 11 im Manuscript mitbrachte. Das 12te: „Lützows wilde Jagd,“ dichtete er hier auf dem Schneckenberge am 24 April 1813, dichtete es mir nach seiner Zuhausekunft in die Feder und übergab mir die übrigen nebst Bestimmung der Reihenfolge und des Titels mit der Bitte, für die Herausgabe besorgt zu sein.

Am 25 April, Sonntags, sollte das Corps abmarschiren. Bei der Aufstellung vorher auf dem Markte wurde Körner vom Oberjäger zum Lieutenant avancirt und seine Uniform mußte deshalb eine kleine Abänderung erleiden. Er eilte zurück in meine Wohnung, wo die Uniform in aller Eile mit der Officier-Abzeichnung versehen wurde; einen Säbel konnte ich ihm geben, wogegen er mir den Hirschfänger, den er trug, ein breites türkisches Messer, zurückließ.

Gegen Mittag rückte das Corps aus, lange Zeit hörte man nichts von demselben und eben so wenig erfuhr ich von Körnern. Ich wußte nicht, daß er nach der Schlacht bei Lützen (2. Mai) in der Nähe von Leipzig war, bis mir die Frau des Gärtners in Großschocher am 18. Juni einen Brief von ihm brachte, worin er schreibt:

„Liebster Wilhelm! Du wirst mir einen sehr großen Freundschaftsdienst erweisen, wenn Du zu mir heraus, zum Gärtners des Gutsherrn, kommst. Ich liege stark verwundet, doch keineswegs gefährlich. Deiner Frau tausend herzliche Grüße. Verschwiegenheit brauche ich Dir wohl nicht erst anzurathen.
Großschocher, am 18. Juni 1813.

Dein Theodor.“

Die letztere gebot sich von selbst, denn der Herzog von Padua war zu jener Zeit in Leipzig; dennoch brauchte ich Beistand und theilte daher die Nachricht einem vertrauten Freunde von ihm und mir, dem D. W. mit. Wir fuhren zu Wasser nach Schleußig, frühstückten daselbst gleich gewöhnlichen Spaziergängern und gingen dann ins Holz, wo wir mit Körnern zusammentrafen, den der treue alte Gärtner, welcher ihn aufgenommen und gepflegt hatte, verabredetermaßen begleitete. Körner war am Kopfe verwundet, jedoch verbunden; eine Perücke und Kleider, die ich vorher hinausgeschickt hatte, machten ihn unkenntlich. Wir suchten unseren Kahn wieder auf, den der vertraute Fischer auf den kleinen Gewässern, welche zwischen der Elster und Pleiße das Holz durchkreuzen, bis an die Wiese lenkte, die früher hinter Rudolphs Garten nahe der Wasserkunst lag. Dort grenzte W—s Garten und bei W. wurde Körner in einer Dachkammer untergebracht und vor Allem in chirurgische Behandlung gegeben.

Am nämlichen Tage noch wurden Viele von der Lützower Schaar gefangen eingebracht und bivouaquirt auf der Bastei an der Pleißenburg in dem Garten der katholischen Geistlichen. Mit Würtemberger Officieren, welche bei mir im Quartier lagen, ging ich auf diese Bastei, um unter ihrem Schutze Körnern aufzusuchen. Ich that dies, um die Officiere sicher zu machen, weil ich Furcht hatte, daß sie zu Hause mir eine Unruhe anmerken könnten, die wohl denkbar war.

Als Körner nach fünf Tagen so weit hergestellt war, um ihn transportiren zu können, so fuhr W. mit ihm in Begleitung zweier Damen, als gälte es eine Spazierfahrt, zum Thore hinaus auf sein Gut K. bei Borna. Dort pflegte

sich Körner noch einige Zeit, fuhr von da über Frohburg nach Chemnitz, und wurde so durch den Beistand treuer Freunde, ohne die Hauptstraßen sehr zu berühren, glücklich über die böhmische Grenze und nach Carlsbad geschafft. Wir schöpften jetzt freier Odem!

Während Körners Anwesenheit hier erzählte er mir, daß er am 2. Mai zur Zeit der Schlacht bei Lützen das Lied Mannes Trost: „Herz laß dich nicht zerspalten“ zc. gedichtet hatte, und in der Nacht vom 17.—18. Juni, wo er hülflos im Holze lag und zu sterben meinte, entwarf er die Skizze zu dem Liede: Abschied vom Leben: „Die Wunde brennt, die bleichen Lippen bebem zc.“ Viele seiner Kameraden wurden in dem Holze bei Großschocher gefangen genommen; ihm glückte es, nicht entdeckt zu werden, und so rettete er eine nicht unbedeutende Feldcasse, die er bei sich hatte, und welche er mir später in Verwahrung gab.

In Carlsbad war Körner nicht zu halten und sobald er sich wieder kräftig fühlte, ging er auf Umwegen wieder zu seinem Corps, bei welchem er jedoch nun zur Reiterei trat.

Die Monate Juli bis mit September vergingen, ohne daß ich das Geringste von Körner hörte. Erst nach der Einnahme Leipzigs, am 23. October 1813, besuchte mich einer seiner Kameraden, Graf Dohna, und brachte als Augenzeuge mir die Nachricht von seinem Tode. Er war am 26. August 1813 des Morgens um 8 Uhr bei einem unbedeutenden Gefechte neben der Straße von Schwerin nach Gadebusch geblieben. Ausführliche Nachricht darüber ließ ich seinen zwölf Liedern vordrucken, deren Herausgabe ich jetzt erst besorgen konnte. Noch eine Stunde vor Anfang des Gefechts hatte Körner nach einem Nachmarsche sein Schwertlied beendet und diesen seinen Schwanengesang seinen Freunden vorgelesen.

Im Frühjahr 1814 kam Körners Vater nach Leipzig. Ich fuhr mit ihm nach Großschocher zu dem alten Gärtner, der uns in das Holz zu dem Baume führte, wo Körner verwundet gelegen hatte und von zwei Tagelöhnern gefunden wurde. Der alte Körner verehrte dem Gärtner ein Andenken und setzte ihm eine kleine Pension aus, die bis zu seinem Tode bezahlt wurde. So viel ich gehört habe, existirt der Baum in dem Schocherschen Holze nicht mehr, doch soll der Herr Minister v. Falkenstein, jetziger Besitzer des Guts, den Platz haben ermitteln lassen, um ihn zu bezeichnen.

Körners Vater, welcher 1814 die Gedichte seines Sohnes unter dem Titel „Leyer und Schwert“ herausgab, verehrte mir als Andenken Körners Laute, mit welcher er als reisender Troubadour herumzog. Sowohl diese als auch der mir zurückgelassene Hirschfänger befinden sich noch in unverändertem Zustande, wie ich sie damals empfing, in meiner Verwahrung.

Leipzig, im October 1847.

Die Obstcultur Leipzigs und der nächsten Umgegend.

Um eine weitere Besprechung über diesen Zweig der Oekonomie anzuregen, versucht es Einsender, die Mängel und Fehler des hiesigen Obstbaues, die Beseitigung jener, Hebung und Beförderung dieses, so wie die daraus erwachsenden Vortheile hier in Kürze anzudeuten. Es dürfte dies nicht nur den Wünschen mancher Pomologen, sondern selbst denen vieler hiesigen und auswärtigen Einwohner entsprechen, dann aber auch im Interesse aller derer liegen, denen die Obstcultur als ein die Volksökonomie und Staatswirthschaft förderndes Mittel erscheint, da gerade sie, ganz abgesehen von ihrem selbst moralischen Nutzen, uns genug, und vorzugsweise materielle Vortheile bietet, welche bei der täglich zunehmenden Bevölkerung wohl mehr als bisher berücksichtigt zu werden verdienen. — Warum gerade Leipzig, dieser an geistigen und materiellen Kräften so reiche, und in beider

Hinsicht stets viel unternehmende Ort, warum Leipzig, als Sitz der Wissenschaft und des Handels, nicht auch in Beförderung des Obstbaues wissenschaftliche und merkantile Speculationen zeigt, warum unsere Stadt, welche als Gründerin und Beförderin so manches Gemeinnützigen nicht nur vielen größeren Städten den Rang streitig macht und sie selbst übertrifft, sondern auch auf unser sächsisches, ja auf das gesammte deutsche Vaterland den vortheilhaftesten Einfluß ausübt, gerade hierin andern kleinen Orten des In- und Auslandes nachsteht, dies muß Jedermann, insbesondere aber den Freund des Obstbaues befremden. Ja, wundern muß man sich in der That, daß Leipzig, welches wegen Unzulänglichkeit der Baumschulen seinen Bedarf durch Ankauf aus dem Auslande beziehen muß, daß Leipzig, wo man doch sonst Ansprüche zu machen versteht und, was guten Geschmack betrifft, auch hierin nicht zurück ist, sich mit dem geringen Obstfortiment seines Marktes begnügt und nicht schon längst beiden Uebelständen Abhilfe geschafft hat. Könnten wir denn nicht auch hier und in der Umgegend viel mehr und größere Obstanlagen besitzen, so wie man sie in andern Theilen Sachsens und im südwestlichen Theile Deutschlands Wäldern gleich ohne Beeinträchtigung der Garten- und Feldfrüchte findet? Könnten wir nicht auch hier eine große Musterbaumschule haben? Und sollte die Anlegung einer solchen, an deren Spitze ein theoretisch und praktisch tüchtiger, aber gut besoldeter Obstbaumgärtner, eine nicht viel bessere Speculation werden, als die mit so manchen Actien? Ist vielleicht Boden und Klima für das Gedeihen des Obstbaumes, Leipzig für den Absatz seiner Producte zu ungünstig? Welches sind wohl die Hindernisse, daß man ein so wohl rentirendes, gemeinnütziges Institut bisher noch nicht ins Leben gerufen; welches die Gründe, daß sich hier bisher so wenig Theilnahme für den Obstbau gefunden; welches die Ursachen, daß sich hier ein diesen befördernder Verein noch nicht gebildet hat? Liegt die Schuld an diesem Uebelstande etwa in der Scheu vor Ausgaben eines nicht gleich Zinsen tragenden Anlagecapitals; einer Scheu, welche auf Unkenntniß der Vortheile des Obstbaues beruht? Man sollte meinen, der Nutzen dieses wäre Jedem bekannt; Jedermann wüßte, daß mit geringer Ausnahme der ersten 3—5 Jahre bei nur einiger Pflege des angepflanzten Baumes der daraus entspringende Vortheil alljährlich zunehmend, nach 10—15 Jahren wirklich sehr bedeutend sein, das angelegte Capital die reichlichsten Zinsen bringen könne; Jedermann wüßte, wie aus Baumschulen verkäufliche Bäume, Edelreiser u. aus Obstanlagen Früchte, Holz, Laub u. zu Geld verwerthet oder diese in der Hauswirthschaft, Technik u. benutzt und verarbeitet werden können, auf wie mannigfache Art das Obst nur als Nahrungsmittel dient und wie vortreflich es sich als solches bewährt.

Doch dies ist nicht das einzige, wenn auch immer eins der gewichtigsten Hindernisse an einem größern Aufschwunge des Obstbaues. Die vielen Vorurtheile, welche hier betreffs Klima, Gegend, Bodencultur, Fruchtbarkeit, Nachteile der Anpflanzungen für Saat und Gartenfrüchte u. herrschen, wie nicht minder die fehlerhafte, mangelnde Unterhaltung und Pflege angepflanzter Bäume, die Unerfahrenheit, deren Producte zweckmäßig zu verwenden und zur späteren Benutzung aufzubewahren, alles dies, einzig nur aus Unwissenheit, Unkenntniß der Obstbaumzucht und Oekonomie hervorgehend, sind ebenfalls Ursachen, daß sich der Obstbau bis jetzt nicht heben konnte. Mangelnden Schutz gegen Baumfrevel dürften als etwaiges Hinderniß nur die ansehen, welche die zum Theil lebenslustigen und im Einzelnen scheinbar zügellosen Einwohner unserer sehr bevölkerten Gegend als moralisch verwildert betrachtet wissen wollen und unsere Landesgesetze nicht kennen, Gesetze, welche zwar nicht mehr des Uebelthäters Hand mit

Verstümmelung bestrafen, doch aber solche Frevler mit Zuchthausstrafe bedrohen.

Sehr hemmend und am störendsten für den Obstbau wirken Mangel an anpflanzbaren Bäumen und ungenügende Garantie für gute Sorten. Letztere anlangend, so werden Käufer durch herumziehende Händler mit in fetten Boden schnell geschossenen Bäumen zu niedrigen Preisen angelockt, allerdings nur zu oft geprellt. Denn jene, wenn auch bis zur Tragbarkeit herangewachsen, liefern dann wilde oder schlechte und ganz andere Früchte, als man dem vielversprechenden, beliebig gegebenen Namen nach erwartete. Davon kann jedoch bei Obstgärtnern hiesigen Orts nicht die Rede sein. Sie sind hierin als reelle und zum Theil tüchtige Pomologen bekannt, ihr Wirkungskreis jedoch ist, namentlich was großartige Lieferungen betrifft, beschränkt, da sie nicht Besitzer, sondern nur Directoren der Schulen sind und deshalb ihre guten Pläne nicht auszuführen vermögen. Daher entspricht auch das von ihnen zu liefernde Quantum dem hiesigen, verhältnißmäßig höchst geringen Bedarfe nicht.

Die erwähnten Hindernisse des Obstbaues aber zu beseitigen und letzterem überhaupt aufzuhelfen vermögen wir 1) durch Unterricht in den aus denselben erwachsenden materiellen Vortheilen; 2) durch solchen in der Obstbaumgärtnerei (Säen, Absenken, Veredeln, Anpflanzen, Befählen, Entfernen des unnötigen Holzes, schädlicher Insecten u. u.); 3) durch Unterweisung im Aufbewahren und in der verschiedenartigsten Benutzung des Obstes; 4) durch Anlegung von größern und Muster-Baumschulen; 5) durch sichere Garantie für gute Obstsorten; 6) durch Aufmunterung mittels Prämien. Erzielt wird dies 1) theils durch den Staat; 2) theils durch Vereine; 3) theils endlich durch Privatpersonen, wie Pomologen und überhaupt Freunde des Obstbaues, am besten in der Person eines Pfarrers, Schullehrers, Gemeindevorstandes und Anderer, welche auf ihre Gemeinden einen bedeutenden Einfluß auszuüben vermögen und deren Beispiel die beste Wirkung hervorbringen würde. Unsere hohe Staatsregierung, den Werth und die Vortheile der Obstcultur von moralischer sowohl als materieller Seite her, insofern Volkswirthschaft und allgemeiner Wohlstand vermehrt und verbessert wird, erkennend, hat ihr schon seit längerer Zeit größere Aufmerksamkeit geschenkt und sie seitdem durch ihre Beamten auch stets zu fördern gesucht. In hiesiger Gegend jedoch scheint man eine Aufmunterung zu jener durch Anpflanzung von Fruchtbäumen auf den nahen königlichen Chaussees (wie solches mit großem Eifer in andern, seit den letzten zwanzig Jahren namentlich in den östlichen Gegenden unseres Vaterlandes geschieht), für unnötig und diese Zierde der Straßen für entbehrlich zu halten. Welche Gründe hierzu vorliegen, ob sie rein individuell und als etwa Zeit beanspruchende sich geltend machen sollten, können wir nur vermuthen, nicht aber bestimmt angeben; gewiß aber sind es keine der hier angeführten, da dem Staate Mittel zu Gebote stehen, diese zu beseitigen. Einen den Obstbau befördernden Verein haben wir hier bis jetzt vermisst. Wie durch ihn als Ganzes, durch seine Mitglieder speciell, sowohl theoretisch, als praktisch, durch Zeitschriften, Vorträge, Baumschulen u. mit Vortheil gewirkt werden kann, weiß man am besten in den Gegenden, wo solche Gesellschaften schon längere Zeit bestehen. Nun wir hoffen, daß endlich auch hier ein solcher Verein sich constituiren werde. Die Mittel dazu fehlen hier nicht. Gleiches wäre hinsichtlich des guten Willens zu wünschen.*

*) Dem Vernehmen nach soll nächstens eine Versammlung von Freunden des Obstbaues zu diesem Zwecke stattfinden und besonders angekündigt werden, worauf wir die dafür sich Interessirenden im Voraus aufmerksam machen.
D. Red.

Leipziger Stadttheater.

Ein höflicher Mann, Lustspiel in drei Acten von Chr. Feldmann.

Eine nett angelegte Intrigue, ein echt komischer Charakter im Vordergrund des Stücks, fließender Dialog — und doch wirkungslos, um einer einzigen widrigen Scene willen. Man begreift kaum, wie ein so Bühnenkundiger Dichter eine so störende und noch dazu schwächlich durchgeführte Episode in dieses Lustspiel bringen konnte, wie die Verfasslage parlamentarischen Formenwesens und schönrednerischer Hohlheit zu Anfang des dritten Actes: eine Episode, die übrigens so äußerlich und lose mit dem Stücke zusammenhängt, daß es eine sehr geringe Mühe sein wird, sie völlig zu streichen und statt ihrer eine passende Verbindung herzustellen. Nur unter dieser Voraussetzung möchten wir eine Wiederholung des Stückes wünschen, welchem dann aber auch eine günstige Aufnahme — schon um Herrn Marr's, des „höflichen Mannes“ trefflichen Spieles willen — schwerlich entgegen wird.

Das Vocal- und Orgelconcert des Herrn Prof. Kloss.

Der berühmte Orgelvirtuos, Herr Prof. Kloss aus Wittenberg, der im Laufe dieses Sommers eine Kunstreise nach England gemacht hat und dort, namentlich in Birmingham, großes Aufsehen erregt, auch vor der Königin Victoria in der St. Georgs-Capelle zu Windsor mit großem Beifall gespielt hat, und dessen, vom Könige von Preußen mit der

goldenen Medaille belohnter Motette auf Befehl des Prinzen Albert zum gottesdienstlichen Gebrauche in England jetzt ein englischer Text untergelegt wird, wird nächsten Freitag Abend ein Vocal- und Orgelconcert hier veranstalten. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Fest wird er zunächst den Reformationshymnus „Ein feste Burg ic.“ mit Vocalchor, Posaunenchor und dem vollen Werke der Orgel zur Ausführung bringen, dann ein Meisterwerk von Palestrina und die berühmten Variationen über den Choral: „Christ, der du bist ic.“ von S. Bach; im zweiten Theile werden, nach einem Gesangstücke für Sopran mit obligater Orgel (dem Offertorium von Cherubini), mehrere Orgelpiecen vom Concertgeber, so wie dessen Motette, „Graberuhe,“ für Männerstimmen folgen. Die Vocalpartien hat die hiesige Singacademie übernommen. Der Ertrag ist zu mehreren, im Programm näher angegebenen milden Zwecken bestimmt. Möge Kunstinteresse und Liebe zum Wohlthun vereint dem Künstler einen recht zahlreichen Zuhörerkreis versammeln.

Nachrichten aus Sachsen.

Der vom Stadtrath Klette in Dresden gestellte Antrag auf Veröffentlichung der Rathschbeschlüsse in allen in den Bereich der §§. 179, 180, 184—186 der Städteordnung fallenden Verhandlungen ist mit 12 gegen 4 Stimmen von dem Plenum des Stadtraths abgelehnt worden. (Const. St. B. 3.)

In Rochlitz ist der Diaconus Herr Hallbauer zum Friedensrichter im ersten Bezirke erwählt worden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Fruchtpreise auf auswärtigen Getreidemärkten.

Dresden, 25. October: Weizen 6⁵/₆, Korn 4²/₃, Gerste 4, Hafer 2 Thlr. 18 Ngr.
 Glauchau, 20. October: Weizen 10. 12—28, Korn 7. 18. bis 8 1/2. Gerste 6—6. 8, Hafer 3. 2—10. Erbsen 7. 18. bis 8 1/2 der dortige Scheffel.
 Haynichen, 16. October: Weizen 6—6¹/₆, Korn 4¹/₂—4²/₃. Gerste 3. 20—22. Hafer 1⁵/₆—2 1/2.
 Lichtenstein, 20. October: Weizen 11. 4, Korn 8. 6, Gerste 6¹/₃, Hafer 3²/₃ 1/2 der dortige Scheffel.
 Waldenburg, 19. October: Weizen 11⁷/₁₂—11⁵/₆. Korn 8¹/₄—8¹/₂. Gerste 6²/₃—6¹¹/₁₂. Hafer 3¹/₃—3¹/₂ 1/2 der dortige Scheffel.

Einnahme

vom 17. bis mit 23. October 1847.

Für 8673 Personen 7676 1/2 21 Ngr
 Für Güter, ausschließlich Post- u. Salzfracht
 und Magdeburger Antheil 5733 1/2 23 Ngr

Summa 13410 1/2 14 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartorius, Vorsitzender.

J. Duffe, Bevollmächtigter.

Leipzig, den 27. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110 1/2	110 1/2	Leipzig-Dresdner . . .	116 1/2	115 1/2
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	49 1/2	—
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . . .	—	225
Berlin-Anhalt La. A. . .	117	116 1/2	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche	89	88 1/2
d ^o . La. B.	106 1/2	106 1/2	Sächs.-Schlesische . . .	100 1/2	100
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemnitz-Riesaer . . .	54 1/2	54	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	96 1/2	96 1/2	Anh.-Dess. Landesb. . .	100	99 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn . . .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	105	—
Halle-Thüringer	—	—			

Berliner Börse, den 26. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingesahlte:			Oberschlesische A. 4 1/2	105 1/2	—
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	95 1/2	95 1/2	d ^o . Prioritäts . . . d ^o .	—	—
Berlin-Anhalt	—	116 1/2	Oberschlesische B. d ^o .	—	99 1/2
d ^o . Prior.-Action	—	—	Pr. Wilh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
Berlin-Hamb.	103 1/2	103 1/2	d ^o . Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d ^o . Prior.	4 1/2	100	Rheinische	—	81 1/2
d ^o . Potsd.-Magd.	—	92 1/2	d ^o . Prior.	—	—
d ^o . Prior. A. u. B. d ^o .	—	91 1/2	Rhein. Prior. Stm. . . .	—	87
d ^o . d ^o . C.	5 1/2	100 1/2	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
d ^o . Stettin	111 1/2	111 1/2	Sächsisch-Baiersche 4 1/2	89	88 1/2
Bonn-Köln	—	—	Sächs.-Schles.	100 1/2	—
Breslau-Freib.	—	—	Thüringische	—	91 1/2
d ^o . d ^o . Prior.	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
Düsseld.-Elberfeld. 5 1/2	99	—	d ^o . Prioritäts . . . 5 1/2	—	102
d ^o . d ^o . Prior.	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
Köln-Minden	—	96 1/2			
Krak.-Oberschl.	—	70	Quittungsbogen. eing. 1/2		
Kiel-Altona	—	111	Aachen-Mastricht 4 1/2	30	50 1/2
Magdeb.-Halberst. d ^o .	—	115 1/2	Berg-Mark.	4 1/2	60
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d ^o . 4 1/2	45	106 1/2
d ^o . d ^o . Prior.	—	—	Bexbach.	d ^o . 70	—
Mail.-Venedig	4 1/2	—	Cassel-Lippst.	d ^o . 20	—
Nieder-Schles.	d ^o .	—	Magd.-Wittnab. d ^o . 40	40	79 1/2
Niederschl.-Prior. d ^o .	—	92 1/2	Mecklenburg.	d ^o . 80	—
do. do. 5 1/2	101 1/2	—	Nordb. (F.-W.) d ^o . 70	68 1/2	68 1/2
Prior. Ser. III.	5 1/2	100	Posen-Stargard	50	81 1/2
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Ung. Central	d ^o . 60	95 1/2
do. Prior.	4 1/2	—			
Nordbahn. (K. F.) 4 1/2	—	—			

Von Wechselln stellten sich Amsterdam in beiden Sichten und Paris höher, Hamburg in beiden Sichten aber, so wie Wien niedriger. Die Course der Fonds und Eisenbahnactien erfuhren nur geringe Veränderung und das Geschäft war nicht von großem Umfange.

Berlin, den 26. October. Getreide: Weizen bunt 72. 74., gelb 70.—72. Roggen loco 47 1/2—49., pr. Oct. 47 1/2 bez. u. G., pr. Frühjahr 48. Hafer loco 27 1/2. 28 1/2. Gerste loco 43. 44. Kübbel loco 11 1/2—1 1/2, pr. Frühjahr 11 1/2. Spiritus loco 29 1/2, pr. Frühj. 27.

Paris, den 23. October.

5 1/2 französische Rente 114. 75.
 8 1/2 „ „ 75. 35.
 nach der Börse 75. 37 1/2.

32 Consols 79½. bar.
— — 80¼. nächste Rech.

London, den 23. October.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr. Packzüge 10 u. Vorm., 5½ Uhr
Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Döbeln
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8, 3, 7 Uhr.
Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach
Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug
nach Wien 5½ u. früh.
Magdeburg: 6½, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis
Eöthen 6 Uhr Abends.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Pharmacognostisches Museum: 1—3 Uhr (im Mittel-
gebäude des alten Paulinums parterre.)
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Kunstverein. Sechste Hauptausstellung in der Buchhändler-
börse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.
Theater. Freitag den 29. October zum zweiten Mal: **Die
Banditen (Abenteuer einer Ballnacht)**, Lustspiel
in 4 Acten von Roderich Benedix.

Befanntmachung.

Am heutigen Tage sind
2 Thaler in Papiergeld
hier auf der Straße gefunden und an uns abgeliefert worden.
Wir fordern den Eigenthümer des erwähnten Geldes auf,
sich binnen 6 Wochen vom Tage der Einrückung dieser Be-
kanntmachung an bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf
dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.
Leipzig, den 26. October 1847.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falcke, Act.

Auction.

Nächstkommenden

18. November

sollen von Nachmittags 2 Uhr an in dem Gasthose zu Probstheida
die zu **Carl Ludwig Böschlens** daselbst Concursmasse
gehörigen Mobilien und Inventariensachen, darunter 2 Zug-
pferde, 5 Kühe, mehrere Tausend Stück Mauersteine, und
eine Partie Kartoffeln öffentlich an den Meistbietenden gegen
sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Ein Verzeichniß
der zu versteigernden Gegenstände ist dem, in obgedachtem Gast-
hose ausgehängten Patente beigelegt.

Leipzig, den 22. October 1847.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Thon.

Die sechste Ausstellung

des
Leipziger Kunstvereins
in der Buchhändlerbörse

wird Sonntag den 31. Oct. geschlossen,
ist also an diesem Tage zum letzten
Male geöffnet.

Das Directorium des Kunstvereins.

Viertes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 28. October 1847.

Erster Theil. Ouverture zu den Abenceragen von L.
Cherubini. — Recitativ u. Arie aus „Iphigenia in Tauris“,
gesungen von Herrn Hubert von Rainer aus
Wien. — Concert für die Posaune, comp. von F. David,
vorgetragen von Herrn Nabig. — Duett von L. Spohr,
gesungen von Fräulein Schloss und Herrn von
Rainer. — Fantasie für die Violine über Themen aus
Othello v. Rossini, vorgetr. v. Hrn. Pallitzer aus Wien.
Zweiter Theil. **Symphonie von Franz
Schubert** (C dur).

Billets zu 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
Herrn **Fr. Kistner**, beim Castellan im Hofe des
Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr.
Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den
4. November. **Die Concertdirection.**

Leipzig, Freitag den 29. October 1847.

Zur Vorfeier des Reformationsfestes:

Geistliches Vocal- und Orgel-Concert
in der Paulinerkirche für bedürftige Elementarlehrer-Waisen,
bei erleuchteter Kirche gegeben von **Carl Kloss**,
Professor der Musik. Die Chöre führen geehrte Damen
und Herren der Singakademie und andere Gesangesfreunde
gefälligst aus.

Reformations-Hymne „Ein feste Burg ist unser Gott“
von Dr. Martin Luther, für Vocalchor, Posaunenchor und
das volle Werk der Orgel. Erster Theil. Enthaltend: Com-
positionen eines deutschen und eines italienischen clas-
sischen Meisters. 1) Original-Variationen für die Orgel
über ein geistliches Lied von Johann Sebastian Bach,
vorgetragen von Carl Kloss. 2) Hymnus von Palestrina
(a Capella). Zweiter Theil. Enthaltend: Compositionen
der neuesten Zeit. 1) Fuge für die Orgel über ein chro-
matisches Thema, ausgeführt vom Concertgeber. 2) Mo-
tete „Requies sepulcri“ „Grabesruhe“ von Carl Kloss.
3) Fantasie über die Melodie der sächsischen Volkshymne
für die Orgel von Rink und dem Concertgeber.

Eintrittskarten vor den Altar zu 15 Ngr., in das Schiff
der Kirche zu 10 Ngr. und auf die Emporkirchen für
7½ Ngr., so wie Texte zu 1 Ngr. sind in den Musikalien-
handlungen der Herren Hofmeister und Fr. Kistner, des-
gleichen am Concertabend beim Eingange in die Pauliner-
kirche zu haben. Anfang halb 7 Uhr.

Unterricht im Französischen.

Noch einige Tages- und Abendstunden können unter
annehmbaren Bedingungen besetzt werden.

D. Albrecht, Dresdner Strasse No. 2, 1. Et.

Tanz-Cursus.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Tanz-
Cursus für diesen Winter den 1. November in meinem Salon
beginnt. Unterrichts privatim an eine oder mehrere Personen
ertheile ich zu jeder beliebigen Zeit. Zu gefälligen Besprechungen
bin ich täglich von 12—3 Uhr bereit.

Ph. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Es wird in jedem Stoff die feinste Kunststofferei gefertigt,
so daß die beschädigten Stellen so gut wie eingewebt sind: Brühl
Nr. 8, 1. Etage.

Brennische Renten-Vericherungs-Anstalt.

Der Beitritt zur Anstalt, so wie Nachtragszahlungen können nur bis 2. November erfolgen, wo sich die Jahresgesellschaft 1847 schließt.
Leipzig, im October 1847.

Der Haupt-Agent Julius Weisner.

Localveränderung. Das Kleidermagazin für Kinder



(sonst Gainsstraße, Lederhof
Nr. 25 und Markttag in
der Bude)

befindet sich jetzt auf dem Markt
im Hause des Herrn Weckerlein,
Gewölbe rechts. In meinem
neuen Locale hoffe ich, daß ein ge-
ehrtes Publicum mir noch immer
sein geneigtes Wohlwollen schenken wird.



C. L. Weisner.

Localveränderung.

Die Hutfabrik von C. S. Fischer, welche sich seit
16 Jahren Gerbergasse, Stadt Magdeburg, befand, ist in die
Poststraße Nr. 10 verlegt worden und empfiehlt sich einem ge-
ehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß die von und
gemeinschaftlich geführte Pianofortefabrik von Winkler und
Saupt nach dem Ableben meines Associés C. G. Winkler,
so wie seither ihren ungestörten Fortgang hat.
Leipzig, den 27. October 1847. C. A. Haupt.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von
hier aus, Gewölbe zum blau und goldnen Stern,
alle Aufträge im Puz im neuesten Geschmack und pünctlich
anfertige, mit der Bitte um ferneres Vertrauen.

Louise Perlit, Nr. 26.

Das König'sche Lese-Institut,

Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe,

mit den neuesten und besten Werken versehen, worunter „die
Mörder Wallensteins“ von Herloßsohn, „die sieben Todsünden“
von E. Sue, „die Tochter einer Kaiserin“ von Mühlbach u. s. w.
sich befinden, empfiehlt sich zur geneigten Berücksichtigung.

Die neue russische Dampfbade-Anstalt,

verbunden mit warmen und kalten Bädern, ist täglich
geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr und wird einem ge-
ehrten Publicum zum täglichen Gebrauch bestens empfohlen.
Das Duzend Billets zum Dampfbad kostet 4 Thlr., ein ein-
zelnes Dampfbad 12 Ngr. Die Dampfbäder sind für Herren
von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 4 bis
Abend 8 Uhr, für Damen dagegen von Nachmittags 2 bis
4 Uhr geöffnet.

C. L. Gebhardt,

Reichels Garten, Dorotheenstraße.

Ausverkauf

im Kleidermagazin von Samuel Christian Hoyer.
Um gütige Berücksichtigung bittet Concordie verw. Hoyer.

* Hübsche Wochenhüte!

in Menge zum halben Preis bei Rosenlaub.

Federbetten von 7 1/2 Thaler an à Gebett, Bettfedern von
10 Ngr. an pr. Pfund: Schützenstraße Nr. 5.

Für Blumenfreunde.

Durch die neue Zufuhr Harlemer Blumenzwiebeln
ist mein Lager wieder vollkommen assortirt und empfehle ich
mich sowohl in feinen und bekannten Nummern Spacinten-
Zwiebeln, so wie auch Spacinten in Nummel
melirt, als auch Tulpen, Narcissen, Tacetten, Ane-
monen, Ranunkeln, Jonquillen, Lilien, gefüllte
Schneeglocken, Gladiolen, Amaryllis, Fritilla-
rien und 8 Sorten Crocus, Alles in gesunder starker Waare.
Leipzig, den 27. October 1847.

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Das Meublesmagazin von A. Haefelbarth,
Tischlermeister, Petersstr., Hohmanns Hof 1 Treppe, empfiehlt
eine reiche Auswahl Meubles und Polsterarbeiten zu billigsten
Preisen. Auch wird jede Bestellung schnell und reell ausgeführt.

Schwarzseidene Franssen

in jeder Art und Breite empfiehlt

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyfath
soll durch vortheilhaften Einkauf und Einrichtungen ein bedeu-
tender Vorrath von Röcken, Burnusse, Beinkleider und Westen,
desgleichen Schlafrocke billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17,
neben den 3 Königen.

Von

Moderateur-Lampen

erhielten wieder eine neue Sendung von Paris und lassen weder
in den neuesten und schönsten Mustern und der zuverlässigsten
Arbeit, noch in Hinsicht der Preise etwas zu wünschen übrig.
Gebrüder Tecklenburg.

J. Perry's Copying Ink,

beste engl. Copir-Linte, Krucke 6 Ngr.,
beste engl. schwarze, rothe und blaue Linte in Krucken
à 4 Ngr. bei
Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Porzellan-Puppenköpfe

empfehlen in allen Größen

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Fächer, Brochen, Armbänder, Colliers, Bouquet-
halter, Nadeln und Kämmen ins Haar, Mode- und
Gürtelbänder, Echarpes, gestickte Batisttücher
empfehlen in grosser Auswahl und in den neue-
sten Gegenständen

F. W. Schmidt & Co.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Lampen und Leuchter

in grösster Auswahl von verschiedenster Construction,
so wie ein vollständiges Sortiment der jetzt so beliebt
gewordenen Gaslampen empfiehlt billigst

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Räucherbalsam, Räuchereffig, Königsräucherpulver,
schwarze und rothe Räucherkerzen empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5.

Empfehlung. Elegante Velourhüte, Auffäge, Theater- und Ballhäubchen in neuestem Pariser Geschmack werden den geehrten Damen bestens empfohlen, so wie geneigten Bestellungen die prompteste Ausführung zugesichert von
A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Flaschenlade

zum Fabrikpreis empfiehlt
W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Filz- und seidene Herrenhüte, neuester Façon, so wie ein reichhaltiges Lager Filzschuhe in den neuesten Dessins, empfiehlt sehr billig **G. A. Schmidts** (früher Kranitzky's) Hutlager, Markt Nr. 5.

Weit unter dem Fabrikpreis habe ich eine große Partie **Vorhemdchen, Kragen und Manschetten** erhalten, welche ich hierdurch bestens empfehle.
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu einem sehr billigen Preise, unter den annehmbarsten Zahlungsbedingungen, soll ein, glatt an einer frequenten Eisenbahn gelegener, im besten Rufe stehender Gasthof mit guten Gebäuden, großem Tanzsalon, Garten und Feld ic., wegen zu erhaltender Anstellung des Besitzers, alsbaldigst verkauft, das Nähere darüber mitgetheilt und abgeschlossen werden vom Herrn Finanzcommissar **Adv. Jacobi** in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein in der Umgegend von Leipzig gelegenes, nicht unbedeutendes Landgut mit Schäferei, Brennerei und Brauerei durch **Adv. Giesecke.**

Zu verkaufen ist Veränderung halber sogleich ein Herren-Müzengeschäft am Markt mit allem Zubehör. Zu erfahren Burgstraße Nr. 9 im Mittelgebäude 2 Treppen.

Eingetretener Umstände halber steht d. 28., 29. und 30. d. M., eine moderne sehr dauerhafte, fast neue Fiacedroschke bei dem Herrn Gastw. Geißler im Dess. Hof allh. zu verkaufen.

Zu verkaufen sind zwei gute Zugpferde, zwei Halbchaisen und einige Küstwagen: **Dresdner Straße Nr. 31.**

Ein Sopha von Birnbaumholz mit 6 Polsterstühlen ist zu verkaufen: **Salomonstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.**

Ein gutgehaltener zweirädriger Handwagen steht zu verkaufen in der Postwagen-Kemise.

Verkauf. Zwei noch in gutem Zustande sich befindende Doppelfenster, 11 Viertel hoch und $\frac{7}{4}$ breit, sind billig zu verkaufen: **Frankfurter Straße Nr. 26, hohes Parterre.**

Niederlage echter Zwickauer Steinkohlen erster Qualität aus dem Schacht empfiehlt sich zu den billigsten Preisen Ulrichsgasse Nr. 34 beim Schenkewirth **Kirsten.** Bestellungen werden angenommen bei Herrn Schuhmachermeister **Schmidt** im Brühl, Gewölbe Nr. 23.

Wir empfehlen unser Lager von

Havanna-Cigarren

aus den renommiertesten Fabriken in den Preisen von 16—80 $\frac{1}{2}$ per Mille.
B. Wattenbach & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Ich empfang eine kleine Partie ganz alten gestochenen Barinas, wovon ich das Pfund mit 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. abgeben kann.
L. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Dampf-Brod,

oder vielmehr

Brod aus Sachsens erstem Dampfbakofen, von reinem Roggen für 8 Ngr. ein Pfund über die gewöhnliche Rathstaxe und so im Verhältniß zu 6, 4 und 2 Ngr. ist fortwährend zu haben bei

C. F. Cramer, Bäckermeister,
Hospitalstraße Nr. 1.

Für diejenigen, welche meinen Ofen zur Hausbäckerei benutzen wollen, berechne ich das **Viertel Mehl mit 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,** sowie ich Braten und andere Bäckereien zu jeder Zeit zu den billigsten Preisen besorge.
Der Obige.

Concurrenz in allen Geschäften.

Von Freitag den 29. October an ist bei mir, wenn auch nicht mit Dampf, jedoch aber ein gutes reines hausbackenes Brod für 8 Ngr., oder auf 8 Ngr. 1 Pfd. mehr wie gewöhnlich zu haben in der Brodbäckerei von **E. Gleichmann, Ecke der Glocken- und Friedrichstraße.**

Blättertabake,

Brasil, Einlage und Umblatt, 6 Ngr. pr. Pfd.,
Maisville, neue Sendung vorzüglicher Qualität, 10 Ngr. und 9 Ngr.,

Amerforter, Ohio, Cuba ic. billig,
Pfälzer, Einlage 11 $\frac{1}{2}$ Thlr., Umblatt 12 $\frac{1}{2}$ Thlr.
offerirt **Sermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Süßer Weinmost

ist der erste angekommen aus den Spaaergebirgen bei Meissen und empfiehlt à Boueille 4 Ngr.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Rum vom feinsten Jamaica à 24 Ngr. pr. Flasche, so wie zu 20, 16, 12, 10 bis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., nach Kannen und Eimern empfiehlt **Sermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Java-Reis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Neuen Fruchtsyrup 2 $\frac{1}{2}$ Neugr. pr. Pfund, stark und süß, empfiehlt **Sermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Frankfurter Bratwürste

erhielt die ersten und empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Beste Schlesiische Tafelbutter

in Kübeln von circa 15 Pfd., so wie ausgeschnitten, empfiehlt zum billigsten Preis

Carl Gustav Reiprich, Dresdner Straße Nr. 10.

Echte Limburger Käse,

à Pfd. 5 Ngr. **Moriz Rosenkranz.**

Frische Sendung aus der berühmtesten Wurstfabrik in Jena, feine Cervelatwurst, à Pfund 10 Egr., Rothwurst, à Pfund 7 Egr., zu haben bei **J. G. Peholdt,** sonst Bittner, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

 **Schöne Tyroler Citronen à 100 Stück 2 Thlr.** empfiehlt **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Fraunfurter Würstchen

erhielt die erste Sendung

Morig Siegel.

Weissen Java-Reis pro Pfund 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt **Heinrich Weisker**, Frankfurter Straße Nr. 51.

 **Braunsch. Cervelat-, Braunsch. Trüffel- und Braunsch. Blutwurst** empfiehlt in ausgezeichnete Qualität

Friedrich Schwennicke am Markt Nr. 8 dem goldnen Brunnen gegenüber.

 Die zweite Sendung frischer Frankf. Würstchen, so wie Kieler Sprotten empfiehlt in schönster Waare **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8 dem goldnen Brunnen gegenüber.

 Neuen großkörnigen Hamb. Caviar, neue Malaga-Citronen, große ital. Maronen und große Hamb. Rindszungen empfiehlt **Friedrich Schwennicke** am Markt Nr. 8 dem goldnen Brunnen gegenüber.

Hauskauf = Besuch.

Es sucht Jemand ein hiesiges Haus mit Garten, wo möglich in der innern Vorstadt, zu dem Preise von 25–30,000 Thlr. zu kaufen. Diesfallige Offerten nebst Wohnungsanschlagen erbittet sich **Adv. Scheidbauer**, Klostersgasse Nr. 14.

Ein Frauenzimmer sucht ein für sie passendes Geschäft zu kaufen oder als Theilnehmerin in ein solches einzutreten.

Adressen nimmt die Expedition des Tageblattes unter der Chiffre V. W. an.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner, aber nicht zu schwacher Handrollwagen und ein großer eiserner Mörser mit Reule. Auch würde im Fall ein zweirädriger Handwagen acceptirt. Näheres Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.

Capital-Gesuch. Eine rechtliche Familie sucht gegen erwiesene Sicherheit auf die Zeit von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Jahren 100 Thlr. zu den üblichen Wechselzinsen von 6 % p. a. Geneigte Darleiber wollen gefälligst ihre Bereitwilligkeit unter der Adresse S. P. abgeben lassen in der Expedition dieses Blattes.

Auf ein Hausgrundstück in der Nähe Leipzigs, welches mit 1100 Thaler in der Brandcasse steht und nach den Steuereinkünften einen Werth von 1150 Thlr. hat, sucht gegen 1. Hypothek 6–800 Thlr. **Adv. Ufermann**, Hainstraße Nr. 16.

Ausleihung.

Ich bin beauftragt, ca. 9000 Thlr. im Ganzen oder getrennt gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. **Adv. Steche**, grosser Blumenberg.

10,000 Scheffel Braunkohlen

vom Kohlenwerk **Altenbach** bei Wurzen sollen zur Anfuhr nach **Leipzig** in Accord gegeben werden. Wer sich bei diesen Fuhren betheiligen will, hat sich wegen des Weiteren zu befragen

in der Holz- und Kohlenhandlung von **J. W. Quibe**, Querstraße Nr. 2, oder

auf dem **Kohlenwerk Altenbach** bei dem Schichtmeister **Schauer**.

Zum 1. November werden noch einige Herren an einen einfachen aber anständigen billigen Privatmittagstisch gesucht im Gewölbe, Rosenstraßenecke Nr. 2 an der Johannisgasse in Albanis Haus zu melden.

Gesucht wird zum 1. November ein Gartenbursche. Zu erfragen Rosplatz Nr. 12 beim Gärtner.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein **Schreiber**, nicht über 18 Jahre alt, am untern Park Nr. 10, 2 Treppen, in den Frühstunden zu melden.

Eine geschickte **Demoiselle**, die in einem Putzgeschäft die erste Stelle versehen kann, findet sofort Beschäftigung. Das Nähere Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches **Mädchen: Dresdner Straße Nr. 58, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. November ein **Dienstmädchen**, welches gute Atteste aufzuweisen hat: Hainstraße, goldner Aker, 3 Treppen vorn heraus.

Zu miethen gesucht wird den 1. Nov. ein ordentliches **Kindermädchen: Naundorfer Nr. 9.**

Gesucht wird zum 1. November ein **Mädchen: Brühl Nr. 83, 4 Treppen vorn heraus.**

Ein **Dienstmädchen** mit guten Attesten wird zum 1. Novbr. gesucht: Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen**, welches alle häusliche Arbeit verrichten und nähen kann. Näheres Hainstraße Nr. 28 im Hofe rechts 1 Treppe

Gesucht wird ein **Kindermädchen**, das etwas nähen und stricken kann. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 30, 1 Treppe.

Gesucht wird jetzt oder zum 1. November ein **Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 1764, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. November ein reinliches und ordentliches **Dienstmädchen**, welches sich keiner Arbeit scheut: Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches **Dienstmädchen** zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51 parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein **gesundes und starkes Dienstmädchen** in der Brodbäckerei bei

C. Gleichmann, Ecke der Glocken- u. Friedrichstraße.

Gesuchte Lehrer- oder Hauslehrer-Stelle in Leipzig.

Ein sehr empfohlener junger Mann (ein Schweizer), welcher seit acht Jahren als Lehrer an einem der vorzüglichsten Erziehungs-Institute in Deutschland fungirt, sucht eine Anstellung in **Leipzig**, entweder als Lehrer und Führer einiger Kinder, oder als Lehrer an einer hiesigen Schule.

Nur der Wunsch, einige Collegia an der hiesigen Universität besuchen zu können, veranlaßt den Suchenden seine gegenwärtige Stellung zu verlassen. Seine Ansprüche sind bescheiden. Nähere Auskunft ertheilt

Ludwig Schreck.

Ein gebildetes **Mädchen**, welches schon conditionirt und darüber gute Zeugnisse hat, wünscht sofort oder später wieder placirt zu sein, in einem anständigen Geschäft oder der Hausfrau in Allem beizustehn, oder auch zur Gesellschaft einer Dame.

Adressen oder Nachfragen bittet man an **Herrn Möbius** im Amtmannshof zu richten.

Gesuch. Ein **Mädchen**, welches im Nähen und in jeder häuslichen Arbeit gründliche Erfahrungen hat, sucht noch bis 1. November einen Dienst. Näheres Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein **Mädchen** von gesetztem Jahren, die sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Novbr. ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße, Hohmanns Hof, drei Treppen hoch.

Ein **Mädchen**, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum ersten November einen Dienst. Das Nähere Serbergasse Nr. 29, zwei Treppen hoch vorn heraus.

Hierzu eine Beilage.

* * *

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden an die Stelle der zum 2. Januar 1848 ausscheidenden Herren Stadträthe Baumgärtner, Kneifel, Eurgenstein, v. Posern-Klett und Schmidt die Herren Eurgenstein und v. Posern-Klett wiederum und nächstdem die Herren R. Blum, Dr. Eippert-Dähne und M. Weickert zu Stadträthen gewählt.

Rätherei jeder Art, in größern wie in kleinern Partien, werden gut gearbeitet; auch werden daselbst Mouffelin de laine-Kleider u. dergl., wenn solche noch nicht im Wasser waren, ohne Verlust der Farbe gewaschen und schön hergestellt:

Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen, Thüre rechts.

Eine Wassermühle mit 6 Ellen Gefälle, ein schönes Quellswasser, ein Mahl- und Schneidgang, eigenthümlicher Teich, 10 Morgen Feld und Wiese, ein ganz schönes übersehtes massives Haus und Stallung, ein Gemüsegarten, auch etwas Holz-zugung an der Bach, mit wenig Abgaben, soll Verhältnisse halber recht bald verkauft werden. Das Nähere kleine Windmühlen-gasse Nr. 1 parterre.

Bitte. Eine Beamten-Witwe bietet, um sich einer Verlegenheit zu entziehen, eine Saxonica in 5 gebundenen Bänden um die Hälfte des Preises zum Verkauf an. Sollte ein Menschenfreund sich finden, durch Aufopferung des Ankaufs der Nächstentliebe ein Opfer zu bringen, so liegt selbiges Werk zur Ansicht im Gewölbenbüchlein bei **C. G. Liebers**, zum Ausbesserer, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft, Amtmannshof, aus.

Auszu-leihen sind zu Neujahr 2000 Thlr. auf ein Landgut durch Adv. **Ernst Schmiedt**, Windmühlenstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein junger Commis von auswärts für ein Materialgeschäft, von J. Knöfel, Markt Nr. 5.

Gesucht wird bis zum 1. Nov. ein ehelicher und williger Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und beim Billard marquieren kann. Alles Nähere im kleinen Kuchengarten.

Gesucht werden mehre Zuarbeiterinnen im Putzgeschäft, Ritterstraße Nr. 11.

Gesucht werden mehre Mädchen zur weiblichen Arbeit: neue Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird bis Ostern k. J. eine freundlich nicht zu hoch gelegene Wohnung, wo möglich in der innern Grimma'schen oder Petersvorstadt befindlich, bestehend aus zwei Wohn- und Schlafzimmern und inclusive der Betten, vollständig meublirt. Gern würde man es sehen, wenn man in derselben Wohnung oder in demselben Hause beköstigt werden könnte.

Offerten sind abzugeben Rosplatz Nr. 13, 1. Etage.

G e s u c h.

Ein geräumiges Gewölbe mit Niederlagen und Böden auf der Gerbergasse oder deren Nähe wird gesucht. Adressen unter S. U. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Alkoven, meßfrei, wird gesucht. Adressen unter der Chiffre Y. Z. bittet man beim Hausmann, Katharinenstraße Nr. 10, niederzulegen.

Logis - Gesuch.

Für Ostern 1848 wird bei Pränumerandozahlung ein anständiges Familienlogis, parterre oder 1. Etage, mit 4 bis 5 Piecen und Zubehör, möglichst an der Promenade oder in naher Vorstadt gelegen, zu miethen gesucht und ist es erwünscht, wenn ein Gärtchen dabei befindlich. Offerten mit Preisangabe werden sub L. O. R. No. 45 poste restante franco erbeten.

Vermiethung.

Zu Ostern 1848 ist eine große, gut eingerichtete Familienwohnung, erste Etage, in einer der Hauptstraßen innerer Stadt zu vermlethen, die sich auch besonders gut zu einem Geschäftslocale jeder Art eignet. Zu erfragen Königsstraße 23, 1. Etage.

Zu vermlethen ist von Ostern 1848 die erste und die dritte Etage, kleine Fleischergasse Nr. 23/24. Das Nähere daselbst in der Restauration bei Herrn **Pflock**.

Zu vermlethen ist ein Familienlogis mit 8 Stuben und Zubehör, am Obstmarkt, an der Promenade 3 Treppen hoch, so wie eine geräumige, gedielte und trockene Buchhändler-niederlage durch den Eigenthümer daselbst in Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermlethen ist sogleich oder zu Ostern eine erste Etage und ein Parterrelogis, jedes von 5 Stuben nebst Zubehör mit Gartenabtheilung. Das Nähere Inselstraße Nr. 12 parterre links.

Zu vermlethen ist vom ersten November an eine freundliche, anständig meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei solide Herren: Dresdner Straße Nr. 29, **erste Etage vorn heraus**.

Zu vermlethen ist für Weihnachten 1847 ein Logis zu 36 Thlr. in der innern Petersvorstadt durch Adv. **Herrmann Andriesschn**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine freundliche meublirte Stube mit besonderem Eingange ist sofort zu vermlethen: Gerbergasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermlethen ist für nächste Ostern eine schön eingerichtete erste Etage in der Burgstraße durch den Adv. **Scheidbauer**, Klosterstraße Nr. 14.

Zu vermlethen ist zu Weihnachten ein Parterrelogis: Gerbergasse Nr. 53.

Offen sind 1-2 Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 11, eine Treppe im Hofe.

Ostern 1848 sind zu vermlethen:

am Augustusplatz eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit der schönsten Fernsicht à 300 Thlr.; Münzgasse eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten à 140 Thlr.; am Königsplatz ein schönes Parterre von 3 Stuben und Zubehör, welches auch von Weihnachten abzugeben werden kann à 110 Thlr. Näheres bei **W. Krobisch**, Barfußgäßchen, Localcomptoir.

Neumarkt, große Feuerkugel, 1. Etage sind einige schöne Zimmer mit Schlafcabinet an ledige Herren zu vermlethen und können sogleich bezogen werden. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermlethen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer im Hof heraus an einen Herrn: Burgstraße Nr. 5, 1. Etage vorn heraus das Nähere zu erfragen.

Zu vermlethen ist ein freundlich meublirtes Stübchen Frankfurter Straße Nr. 57 im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder zu Weihnachten d. J. ein ganz neu decorirtes anständiges Familienlogis, Brühl 14/421, 3 Treppen hoch, und daselbst 4 Treppen hoch zu erfragen.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten: Poststraße Nr. 10 vorn heraus parterre.

Vermietung: ein schönes Familienlogis, sogleich zu beziehen, mit 2 Stuben und Zubehör, und ein kleines mit einer Stube und Zubehör: Dresdner Straße Nr. 31.

Eine mittlere Etage ist zu Ostern an eine anständige Familie zu vermieten. Näheres erfährt man Brühl Nr. 13/420, zwischen der Reichs- und Katharinenstraße, 1. Etage.

Ein nett meublirtes Zimmer ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann **König** im Café Chinois, Theaterplatz.

Zu vermieten sind von nächste Ostern an in und außer den Messen die beiden **Verkaufslocale** in Nr. 2 an der Ritterstraße nahe der Grimma'schen Straße, und die näheren Bedingungen daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind in der Ritterstraße zwei gut meublirte Zimmer 2te Etage vorn heraus. Das Nähere Nr. 23 im Gewölbe.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. oder gleich jetzt eine Stube mit oder ohne Meubles: Reudnitz Nr. 115 B., dritte Gasse vor dem Dresdner Thore.

Zu vermieten ist ein schönes Erkerzimmer und eins mit Alkoven, gut meublirt, in der zweiten Etage vorn heraus: Nicolaisstraße Nr. 6.

In dem Hause Nr. 15 (364) auf der Katharinenstraße ist die dritte Etage von 6 Stuben nebst Zubehör auf nächste Ostern 1848 zu vermieten und das Nähere darüber beim Hausmann daselbst parterre zu erfahren.

Im Eckhause der Reichsstraße und des Salzgäßchens sind die erste und zweite Etage, passend zu Handelslocalen, einzeln oder zusammen für nächste Neujahrs- und folgende Messen zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold.**

Im zweiten Hofe der Stadt Wien alhier ist ein Logis im ersten Stock, bestehend in 2 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere bei Herrn **Mächer** daselbst.

Zu vermieten sind Kupfergäßchen Nr. 10 2 kleine Familienlogis.

Zu vermieten ist sogleich eine ausmeublirte Stube: Brühl Nr. 46, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle mit 2 bis 3 Betten. Näheres Brühl Nr. 5, 3. Etage neben der Leinwandhalle.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer oder Manneperson. Witwe **Serzog**, Barfußmühle.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, Sonnenseite, Aussicht auf die Promenade, zu Weihnachten zu beziehen: alte Burg (blaue Mühle) Nr. 7, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus: kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. November an eine meublirte Stube außer den Messen: Salzgäßchen Nr. 4, 2te Etage.

Zu vermieten ist sofort oder Weihnachten ein kleines Logis im Halle'schen Gäßchen vorn heraus an ein paar stille Leute. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, erste Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis: Albertstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: Antonstraße Nr. 16.

Eine meublirte Stube vorn heraus ist sofort zu vermieten: Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist sogleich eine Schlafstelle an einen soliden Herrn: Johannisgasse Nr. 9. Zu erfragen parterre.

Ein paar solide Mädchen können Schlafstelle finden: Schützenstraße Nr. 10 im Hofe parterre.

Zu vermieten sind mehrere ganz trockene Familienlogis im Eckhaus der Blumen- und Kreuzstraße und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten die 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Alles heizbar, nebst allem Zubehör, kann zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere erfährt man daselbst, Moritzstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten sind 2 Stuben, eine kleinere und eine größere, nahe der Post: Dresdner Straße Nr. 62, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, zu Weihnachten zu beziehen. Antonstraße Nr. 9 zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort außer den Messen ein Hausstand im Schuhmachergäßchen durch **Adv. Siesbeck**, Katharinenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein Logis: Gerbergasse Nr. 39.

Billig zu vermieten ist eine Stube für Herren oder Damen: Nicolaisstraße Nr. 8 im Hofe quervor 2 Treppen.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist sofort zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 6/182, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen: Reichsstraße Nr. 9, hinten im Hofe 3 Treppen bei **Carl Noack.**

Offen ist eine Schlafstelle: Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen.

In der Mitte der innern Stadt ist ein schönes großes Erkerzimmer erster Etage, welches sich sehr gut zu Gesangs- oder Tanzübungen oder sonstigen geselligen Versammlungen einer achtbaren Gesellschaft eignen würde, von jetzt bis Ostern zu vermieten; auch kann auf Verlangen noch ein großes Nebenzimmer dazu abgelassen werden. Wo? ist in der Expedition des Tageblattes zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 50.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 35 eine Treppe.

Offen sind Schlafstellen an solide Leute im Thomaskäßchen Nr. 7, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Ein ausgezeichneter Flügel und ein Fortepiano sind zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Für geschlossene Gesellschaften

kann ein schönes großes Zimmer mit separatem Eingang gratis abgelassen werden in der Restauration im Wallfisch.

Der Familienverein

hält Sonnabend den 6. November sein erstes Kränzchen. Dieses den Herren Abonnenten und Gästen zur Nachricht. Die Billets sind an den bekannten Orten abzuholen.

Der Vorstand.

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

Urania im Tivoli. Die Billets nebst Reglements zu unsern diesjährigen Wintervergünungen werden ausgegeben: im Gewölbe des Herrn **R. Schricke**, Raschmarkt, der Börse gegenüber, und bei Herrn **Mally**, Preußergäßchen Nr. 9, erste Etage. (1. Kränzchen: Montag den 1. November.)
Der Vorstand.

Ergebenste Einladung zur Kirmess.
Heute nach Schönefeld in Mierischens Restauration.

Die Restauration von **J. Lips**, unterer Park Nr. 10, ladet heute Abend zu Karpfen (polnisch) nebst andern Speisen ganz ergebenst ein.

Ox-tail-Soup

heute Abend in der Rheinl. Weinstube von **P. A. Kaltschmidt.**

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein **G. Dürr**, Burgstraße.

Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst andern Speisen ladet ergebenst ein **J. S. Krumbach**, Brühl, weißes Roß, Nr. 22.

Eyrene im Coliseum. Das erste Kränzchen findet nächsten Sonnabend den 30. October statt. Abonnenten werden angenommen bei dem Herrn Schneidermeister **Griese**, Nicolaitraße Nr. 43 und **Wend**, Königsplatz 18.

J. G. Waldmanns Döllnitzer Gosenwirthschaft

empfehlen sich in ihrem neuen Locale, Roßplatz Nr. 10 (ehedem Schimmels Haus), erste Etage, dem geehrten Publicum zu geneigter Beachtung und bittet um gefälligen Zuspruch.

Anzeige.

Die Restauration, Neumarkt Nr. 12, empfiehlt stets einen ausgezeichneten Mittagstisch, Abonnement pro Monat 4 Thlr. 15 Ngr.

Alle Tage wird gespeist, die Portion 3 Ngr.: Ritterstraße Nr. 22 im Hofe eine Treppe. **F. Wolf.**

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei **M. Sorge.**

Anzeige.

Heute früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends von 6 Uhr an Brat- und frische Wurst, außerdem Karpfen (polnisch). **G. Wöbling.**

Morgen früh ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Saring**, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. S. Henke** in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Heute um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl August Seidel**, Markt Nr. 14.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier bei **C. L. Kräpffmar**, Brühl goldne Gule.

Frisch angekommenes Zerbster Bier, welches sich durch seine Güte und reinen Hopfengeschmack vorzüglich auszeichnet, wird stets frisch vom Fasse verschenkt, die Kanne à 25 Pf., das Töpfchen 13 Pf., Zerbster Bierniederlage bei **P. Wend**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Anzeige.

In der Knauthainer Schloßbierniederlage, Neumarkt Nr. 12, wird heute Abend das erste Faß Bockbier angezapft.

Mein echtes, neu gebrautes Zerbster Bier ist ganz besonders kräftig und wohlschmeckend. Zugleich empfehle ich mein gutes Billard für Tages- u. Abendgesellschaften. **Richter**, Rosenthalg.

Zur Beachtung.

Zum Mostfest vom 31. Oct. bis 7. Nov. c. ladet ergebenst ein der Weinbergbesitzer zu Köglitz bei Schkeuditz.

Bekanntmachung.

Wöchentlich 3 mal Gelegenheit nach Weissenfels im Personewagen, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends: goldene Laute, Frankfurter Straße Nr. 9.

Bermittelt

wird von einem auswärtigen Fabrikanten seit der Neujahrsmesse 1846 eine Riste baumwollene, mit Wolle gefütterte Unterjacken, gezeichnet C. L. No. 248.

Sollte sich dieselbe bei Jemand vorfinden, so bittet man, gefällige Mittheilungen an den Herrn **Julius Ackermann** in Leipzig gelangen zu lassen.

Liegen gelassen wurde

der II. Band der Geschichte von Schottland von Robertson auf dem Fenster des Briefkastens an der Post. Der Finder wird gebeten, das Buch in der Exped. d. Bl. gegen 15 Ngr. abzugeben.

Verloren wurde gestern Morgen, vom Neumarkte in die Grimma'sche Straße, ein Bund von 4 Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung auf dem Neumarkte (kleine Feuerkugel) abzugeben.

Verloren wurde gestern Morgen, unweit des Sandthores, ein Ring mit blauer Rosette. Gegen einen Gulden Belohnung abzugeben Friedrichstraße Nr. 41 parterre.

An meine Niederlage wurde vor ca. 8 Tagen ein Kistchen, sign. mit einem Sechseck, unten mit I. S. und H 385 bez., gesetzt, worüber ich weder Avis, noch sonstigen Nachweis besitze. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe unter gehöriger Legitimation in Empfang nehmen bei

Carl Ludw. Butter, Brühl Nr. 74.
Lattermanns Hof.

Verlaufen. Es hat sich eine Kage — fuchsartig — verlaufen. Wer sie Raschmarkt Nr. 1, 2 Treppen zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Daß der Kaufbursche Aster aus Gohlis seit dem 16. Octbr. d. J. aus meinem Dienst entlassen ist, diene hiermit zur Berücksichtigung. Leipzig, den 27. October 1847.

A. Krogsgaard, Decorationsmaler.
Kosplatz Nr. 6.

Antwort auf jede Anfrage

sind die Unterzeichneten stets bereit dem Herrn Anfragenden persönlich zu ertheilen.

Die Vertreter der katholischen Parochial-Gemeinde dahier, in deren Auftrag der Vorsitzende
Philipp Mainoni.

Unserem Freunde **Ferdinand B.....th** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste
M. A. R. J. E.

Eine edle, verewigte Frau vermachte dem hiesigen Vereine: „Zu Unterstützung armer verheiratheter Wöchnerinnen“ Fünfhundert Thaler. Ihr Andenken wird bei dem Vereine in Segen bleiben!
C. Ph. Du Ménil,
Cassirer des Vereins.

Milde Beiträge zur Errichtung einer Bewahranstalt und Arbeitsschule in den Thonbergstraßenhäusern werden freundlichst angenommen bei den Herren **Gebr. Felix**, Neumarkt Nr. 1, **Frege & Comp.**, Katharinenstraße Nr. 24, Kaufmann **Grafer**, Frankfurter Straße Nr. 61, Kaufmann **Ruß**, Grimma'sche Straße Nr. 24, Kaufmann **Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27.

Verlobungs-Anzeige.
Marie Hauschild.
Ferdinand Sernau.

Grimma und Leipzig, den 26. October 1847.

Emil Ernst
Caroline Verrenoud

empfehlen sich hierdurch als Verlobte.
Leipzig und Locle im Canton Neuchâtel.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Fritz Berl, Dr. phil. und Lehrer an der 2. Bürgerschule.
Minna Berl geb. **Serold.**

Leipzig und Altenburg, den 26. October 1847.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen ihren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
Leipzig, 27. October 1847.

Peter Adolph Kaltschmidt.
Anna Maria Kaltschmidt geb. **Englert.**

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 29. October Abends 8 Uhr Sitzung. Bei heiterem Himmel Jahns Sternwarte.

Die

notarielle Auktion

im Place de repos wird heute früh von 9 Uhr an fortgesetzt.
Adv. **Carl Emil Heinze**, requir. Notar.

Einpasirte Fremde.

Amy, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.	Hattung, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.	Pramer, Negoc. v. Brüssel, Hotel de Russie.
Bolster Kfm. v. Luxemburg, Hotel de Russie.	Havilland, D., v. London, gr. Blumenberg.	Pflaumer, Part. v. Prag, Hotel de Saxe.
Claus, Frau, v. Chemnitz, St. Dresden.	Hustner, Rent. v. Mainz, Hotel de Pologne.	Pagtsche, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Ennemoser, D., v. Alzey, St. Riesa.	Hagemann, Kfm. v. Scherbig, Palmbaum.	Rahlenbeck, Frau, v. Hohenstein, St. Dresden.
Engert, Baumstr. v. Dresden, gr. Blumenb.	Huth, Amtm. v. Torgau, St. Dresden.	Schütz, Rauchhdtr. v. Prag, Brühl 25.
v. Erffa, Baron, v. Eisenach, Hotel de Bav.	Heyne, Banq. v. Bückeburg, St. Gotha.	Schneidler, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Fellingner, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.	Haas, Kfm. v. Burtseid, Hotel de Baviere.	Schwarz, Schlossermstr. v. Nürnberg, und
Fritzsche, Oberamt. v. Borschütz, St. Hamb.	Hochmuth, Rentier v. Didenburg, S. de Pol.	Schmidt, Part. v. Eisleben, Palmbaum.
Feist, Gutsbes. v. Hof, Palmbaum.	Jacoby, Kfm. v. Haynau, St. Hamburg.	Schreyer, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Friedleben, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.	Kraß, Frau, v. Amsdorf, und	Schönherr, Bergfactor, und
Friedrichs, Kfm. v. Locle, St. Gotha.	Koch, Kfm. v. Hüdeswagen, St. Hamburg.	Schicketang, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Fleischmann, Musiker v. Weimar, und	Kurzbeil, Offic. v. Mainz, Hotel de Pologne.	Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Ros.
Freigstrusen, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.	Kummer, Kfm. v. Chemnitz, St. Wien.	Susemihl, D., v. Kirchdorf, Nicolaisstraße 15.
Gerhard, Kfm. v. Sora, St. Gotha.	Kühn, Fabr. v. Grimmitzschau, Elephant.	Spring, Kfm. v. Stuttgart, und
Gessing, Lehrer v. Plauen, deutsches Haus.	Kronie, Hotel. v. Lepliz, Hotel de Saxe.	Stoll, Negoc. v. New-York, Hotel de Bav.
Gerth, Kfm. v. Chaux de fonds, St. Rom.	Lorenz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.	v. Späen, Baron, v. Aachen,
v. Glain, Frau, v. Dresden, und	Mänckner, Cand. v. Strehla, St. Hamburg.	Schart, Oberamt. v. Pöplitz, und
Gränler, Prof., v. Zou'enroda, S. de Bav.	v. Marra, Fräul., v. Wien, und	Schöne, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Gerklamp, Hotel. v. Dresden, Hotel de Saxe.	Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, S. de Bav.	Littel, Amtm. v. Wittenberg, St. Dresden.
v. Götz, Baron, v. Otterwisch, gr. Blumenb.	Dehler, Kfm. v. Großenhain, Palmbaum.	Luchen, D., v. Raumburg, Palmbaum.
Günther, Tuchsheerer v. Coblenz, St. Riesa.	Otto, Insp. v. Nebra, St. Mailand.	Lhiersch, Oberförster v. Eibenstock, S. de Pol.
Götsche, Kfm. v. Halberstadt, St. Wien.	Pelz, Rgbef. v. Weissenbrunn, gr. Baum.	Wüste, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
Herzog, Frau, und	v. Pfannenber, Landrath v. Delitzsch, Stadt	Zambona, Kfm. v. Burtseid, Hotel de Bav.
Hempel, Fräul., v. Bernburg, St. Hamburg.	Frankfurt.	Zacharia, Fräul., v. Bernburg, St. Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Holz.**